

Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse

Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft

Band: 14 (1904)

Heft: 14

Artikel: Fortschritte der Floristik : Gefässpflanzen

Autor: Schröter, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-13959>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortschritte der Floristik.

Neue Formen und Standorte aus der Flora der Schweiz
aus dem Jahre 1903.

IV. Gefässpflanzen.

Redigiert von C. Schröter.

Hier neu aufgestellte Sippen: *fett, Cursiv.*

Neu für die Schweiz: **fett aufrecht.**

Neue Standorte: *Cursiv* gewöhnliche Schrift.

(Nomenclatur nach Schinz und Keller, Flora der Schweiz.)

Als Quellen dienen:

1) Die unter Nr. 1—103 vorstehend referierten Publikationen, nach ihrer Nummer zitiert.

2) Mündliche und schriftliche Mitteilungen folgender Herren, denen auch hier noch speziell gedankt sei:

Kreisförster Albisetti, Bellinzona; Kreisförster Badoux, Montreux; stud. Bally, Aarau; Eugen Baumann, Kilchberg; Dr. Binz, Basel; Josias Braun, Chur; Henryk Brockmann, Zürich; Apotheker Brunner, jr., Diessenhofen; Dr. Christ, Basel; H. Corboz, Aclens, Waadt; Henry Correvon, Genf, Dr. Düggele, Zürich; Dr. Dutoit, Bern; Lehrer Frymann, Hüntwangen; Dr. Keller, Aarau; Lehrer Maurer, Boltigen; Meyer-Darcis, Wohlen; Prof. Mühlberg, Aarau; Dr. Rikli, Zürich; Hr. Rzewuski, Davos; Dr. F. G. Stebler, Zürich; Dr. Thomann, Plantahof, Landquart; Prof. Dr. Vogler, St. Gallen; Dr. A. Volkart, Zürich.

B e m e r k u n g : Ein Referat über Hieracium folgt nächstes Jahr, aus der Feder des Herrn F. Käser; ebenso ein solches über Adventivflora.

A. Gefässkryptogamen.

Ophioglossum vulgatum. Streuelöser (trockene Moliniabestände) der Gemeinde Igis, unterhalb des Bahnhofs, ca. 527 m ü. M. (Dr. Thomann) Puschlav, (Brockmann) Serneus, (Meyer-Darcis). Neu für Bünden!

Cystopteris montana. Rossmattertal, Klöntal (Christ).

Aspidium Conchitis × *lobatum* (ebenso).

B. Gymnospermen.

Picea excelsa Lk. *lusus corticata* Schr. Im Gemeindewald «L'Efflot de Veyges» bei Leysin ein Exemplar (Nr. 13 aus der Schweiz!), über welches der Entdecker, Hr. Badoux, folgendes mitteilt:

«Der Baum steht bei 1215 m Meereshöhe in einem in Umwandlung begriffenen Niederwald. Es stehen einzelne Fichten von mittelgrossen Durchmessern mitten im Buchenwald. — Er misst bei 1,3 m 20 cm Durchm. und hat eine ganze Länge von 17 m. Die Rindenverdickung zeigt sich unter Form von geschlängelten Linien, die an einigen Stellen deutlich einen spiraligen Verlauf zeigen. Innerhalb dieser Linien haben die Verdickungen eine längliche Form parallel zur Achse und an den beiden Enden sind sie ganz scharf getrennt, wie durch einen Schnitt. Die Breite der Platten schwankt um 3 cm, ihre Länge zwischen 3 und 6—7 cm, während die Dicke bis auf 2 cm geht. Der ganze Stamm ist von den Verdickungen bedeckt; doch konnte ich nicht konstatieren, ob dieselben bis zum Gipfel hinaufreichen. Wie beim Exemplar von l'Essert Fourgon, so ist der untere Teil des Stammes, also bis auf 50 cm Höhe, ganz frei von diesen Bildungen.

Der ganze Baum ist sonst gesund und normal, und ich habe das Nötige angeordnet, um ihn gegen allfällige Beschädigungen zu schützen.»

Picea excelsa Link *lusus monstrosa* Loudon (dichotype Form), Waldkirch, Kt. St. Gallen. Unterwärts normal bis auf 1,35 m, dann auf 4 m Länge astlos, 10 Jahrestriebe umfassend (Oberförster Schnyder, 77).

Juniperus Sabina *lusus gymnosperma* Schr. Trimmis (Brügger 1871).

C. Monocotyledonen.

Alopecurus pratensis bei Altorf, unweit des Bahnhofs; in Naturwiesen bei Erstfeld (neu für Uri!). (Dr. F. G. Stebler.)

Avena Parlatoresii Woods. — La Balme, auf der italienischen Seite des Col de Fenêtre bei 2400 m (Wilczek sec. Beauverd 4). Neu für die penninischen Alpen (stellenweise durch die Alpenkette und die Seealpen bis Niederösterreich und Krain, auch in den bayerischen Alpen); könnte auch noch in der Schweiz gefunden werden!

Festuca ovina L. var. ***pseudo-varia*** Volkart nov. var. *Festuca ovina duriuscula* habitu *Festucæ variae* vaginis puberulis; ligula

ciliolata; laminis 7 nervis, 0,8—0,9 mm crassis, longis (usque ad 30 cm) laevibus vel apice scaberulis, inferne puberulis, siccando lateribus sulcatis (fasciculis sclerenchymaticis 3, discretis ut in *Festuca sulcata* vel plerumque stratu sclerenchymatico subinterrupto); culmis 25—45 cm altis, tenuibus, laevibus; panicula brevi 3—4 cm longa, etiam in anthesi contracta, rhachi ramisque scabris; spiculis saepe pruinosis, elliptico-oblongis 7—9 mm longis, glabris, aristis glumam fertilem dimidiam subaequantibus — Characteribus caeteris ad *Festucam ovinam duriusculam* (L.) Koch pertinet (A. Volkart in Chenevard 28).

Carex flacca Schreb. var. **chlorocarpa** R. Keller nov. var. Fruchtschläuche ganz grün. Aqua calda, Blegnotal. (R. Keller, 54.)

Carex Pairaei F. Schultz. Steile, buschige Abhänge an der Fancille (Combe d'Envers) im Jura de Gex; neu für den Jura! (8)

Carex brizoides forma **brunnescens** Kükental. Wiese bei der Station Inkwyl, Bern (Dutoit).

Convallaria majalis f. **picta** Wilczek. Haut d'Arbignon, Wallis 1650 m; Saint Livres und Chalet-à-Gobet bei Lausanne. (Wilczek 90.)

Aceras anthropophora × **Orchis Simia**, unweit Rolle, Waadt (Dr. Keller, Aarau).

Aceras anthropophora × *Orchis militaris*, unweit Küttigen bei Aarau (Dr. Keller, Aarau).

Orchis maculata L. var. **elabiata** R. Keller var. nov. Blätter des äussern Perigonkreises jene des innern etwas überragend; äussere und innere Perigonblätter unter sich je gleich. Perigon also actinomorph (eine Pelorie!). Alpe di Croce am Lukmanier ca. 2100 m (R. Keller 54).

Orchis laxiflora. Sümpfe von Sionnex bei Genf (Correvon).

Orchis palustris. Sümpfe von Troinex bei Genf (Correvon).

Ophrys arachnites × *aranifera*. Erlisbach bei Aarau (Dr. Keller, Aarau).

Gymnadenia rubra Wettst. × **conopea**. Lenzerheide (Meyer-Darcis).

Gymnadenia Chodati Lendner nov. hybr. = *Gymn. conopea* × *Platanthera bifolia*. Peney bei Genf (56).

Coeloglossum viride. Sümpfe von Roëlban bei Genf; tiefer Standort! (Correvon.)

Liparis Loeselii ist auf den Sümpfen von Prélex im waadtländischen Jura verschwunden infolge von Entwässerung durch die Gemeinde Prélex. Wieder eine Mahnung dafür, dass irgendwo in unserem Lande einmal ein grösserer Moorkomplex für alle Zeiten vor Entwässerung und Abtorfung geschützt werde! (Correvon.)

D. Choripetalen.

Salix retusa L. var. **rotundato-obovata** R. Keller nov. var. Laubblätter rundlich-verkehrteiförmig mit 7 bogig zum Rande verlaufenden Nervenpaaren, die z. T. durch Anastomosen verbunden sind. Blattrand ganz oder selten, selbst bis über die Mitte, drüsig gezähnt. — Costa, Val Blenio 2400 m (Blätter 9 mm \times 8 mm), 2500 m (5 mm \times 4 mm). (R. Keller 54.)

Alnus incana var. *sericea*. Bestand bildend ob Collinasca im Val Campo, Valle Maggia (Schr. 80).

Alnus incana* \times *viridis. Campra, Bleniotal (R. Keller 54).

Dianthus vaginatus Chaix var. *pauciflorus* (Brügger) R. Keller. Blüten einzeln oder in 2—3 Büscheln. — Camperio im Bleniotal (R. Keller 54).

Dianthus paradoxus Rob. Keller hybr. nov. = *vaginatus* Chaix \times *inodorus* L. — Grundstengel verholzt, mehrköpfig. Pflanze dichtrasig, vielstenglig. Stengel aufrecht, kahl, ein- oder durch Gabeläste zweiblütig oder Blüten am Ende des Stengels zu 2—3 büschlig gehäuft. Laubblätter linealisch, meist flach, Scheiden 2—4 mal so lang als die Breite des Laubblattes. Blütenfarbe genau die Mitte haltend zwischen dem Dunkelrot des *vaginatus* und dem lichten Rosenrot des *inodorus*! Camperio, Bleniotal, leg. Annetta Keller (Rob. Keller 54).

Dianthus glacialis. Am Fuss der Parsenner Furka (Nordseite). (Rzewuski.)

Hellebones viridis. Subalpine Triften mit *Aconitum variegatum*, *Aspidium lobatum*, *Senecio cordifolius* etc. zwischen Alp Käseren und Rossmatt im Rossmattental, Klöntal (Christ).

Anemone baldensis. Im Val d'Hérens auf allen Gipfeln von 2000 bis 2800 m verbreitet (63) — Südseite des Griespasses (Pommat) (Rikli 80).

Buberis vulgaris L. v. ***alpestris*** Rikli. Diagnose siehe Seite 46

oben. — Eifischtal, Visperterminen ob Brieg, Salvan, Grüschi im Prättigau, Puschlav (Rikli 76).

Iberis pinnata am Linthkanal bei Schmerikon (Bally).

Arabis auriculata. Baulmes, zwischen Yverdon und St. Croix im Waadtländer Jura. Neu für Waadt! (66)

Nasturtium palustre f. **laxa** Rikli subf. *alpestris*.

— — f. *erecta* Brügger subf. *alpestris*.

— — var. *pusillum* DC., siehe Rikli im Bericht der zürcher. bot. Ges. Seite 77—82 in Heft XIII dieser Berichte.

Viola montana × **stagnina**. Vernier bei Genf, teste W. Becker (Chenevard).

Mespilus germanica. Verwildert in einem kleinen Gehölz am See, mit *Castanea vesca* bei Kastanienbaum bei Luzern (Düggeli).

Potentilla villosa. Gipfel von Mont-Moron 1340 m westl. Moutier. (Nach Godet nicht weiter östlich als Chasseral.) (Binz.)

Potentilla Laresciae R. Keller spec. nov. Stengel niederliegend, 3—5 cm lang, durch krause Haare wollig-zottig, nach oben mit \perp zahlreichen (meist aber spärlichen) aufrecht, z. T. wagrecht abstehenden Haaren bekleidet, mit einzelnen kurz gestielten Drüsenhaaren, am Grunde mit Überresten vorjähriger Laubblätter. Grundständige Laubblätter 3—5 zählig (an einzelnen Exemplaren vorherrschend fünf-, an andern vorherrschend dreizählig. Nebenblätter breit, eiförmig lanzettlich. Blattstiel dicht aufrecht abstehend behaart, mit einzelnen Stieldrüsen. Blättchen meist verkehrteiförmigkeilig (die grössten 7 mm lang und 5 mm breit), vorn bald gestutzt, bald im Umriss abgerundet, beiderseits grün, oberseits zerstreut anliegend, unterseits namentlich an den Nerven \perp zottig behaart, mit einzelnen Stieldrüsen, am Rande gewimpert, jederseits mit 3—4 ziemlich tiefen und breiten Zähnen. Endzahn meist etwas vorgestreckt, so gross oder doch nur um ein geringes kleiner (schmäler) als die benachbarten Seitenzähne. Blütenstand armblütig (meist dreiblütig). Blütendurchmesser ca. $1\frac{1}{2}$ cm. Aussenkelch länglich, undeutlich zugespitzt, ca. $\frac{2}{3}$ so lang und nur $\frac{1}{2}$ mal so breit, wie die eiförmigen, undeutlich zugespitzten Kelchblätter, beide zottig behaart und mit \perp zahlreichen (doch stets relativ spärlichen) Stieldrüsen besetzt. Kronenblätter

goldgelb, fast kreisrund, doch etwas breiter als lang, vorn herzförmig ausgerandet, Pt. di Larescia, 2200 m, Bleniotal (R. Keller 54).

Potentilla glandulifera Krasan \times *Gaudini* Greml. Olivone (R. Keller 54).

Potentilla Gaudini Greml. \times *longifrons* Borbas-Olivone (R. Keller 54).

Potentilla Gaudini Greml. \times *longifrons* Borbas var. **superlongifrons** R. Keller var. nov. Zwischen Aquila und San Valentino (R. Keller 54).

Rosa coriifolia Fr. var. **clavata** R. Keller var. nov. Blütenzweige unter den Blütenständen meist mit \pm zahlreichen, nadelfreien Stacheln und Stieldrüsen; Zahnung reichlich, zusammengeschlossen. Blütenstiele kurz, mit sehr zahlreichen Stieldrüsen und vereinzelt nadelförmigen Stacheln. Kelchbecher keulenförmig, bis 2 cm lang, allmählig in den Blütenstiel verschmälert. — Cima Giu bei Olivone (R. Keller 54).

Rosa abietina Greml. var. **insubrica** Keller var. nov. Stellt die kahlste Abänderung der Art mit schwach ausgeprägter Heterakanthie dar! Pontirone, Scona (R. Keller 54).

Rosa rubiginosa L. var. **amphadena** Keller nov. var. Bestachelung ungleich; neben kräftigen, zackig gekrümmten, am Grundstock verbreiterten Stacheln zahlreiche, leicht gebogene bis gerade, schwächere, z. T. in einer Drüse endende Stacheln. Blättchen beiderseits mit zahlreichen Drüsen. Griffel etwas verlängert, behaart. Olivone an der Cima Giu (R. Keller 54).

Rosa micrantha Sch. var. **leucantha** R. Keller var. nov. Laubblätter vorherrschend neunzählig, Blättchen oberseits kahl, unterseits an den Nerven behaart, Kronblätter weiss. Griffel kurz. Pontirone (R. Keller 54).

— var. **Lucomagni** Rob. Keller var. nov. Blättchen sehr gross (bis $4\frac{1}{2}$ cm lang und 3 cm breit). Discus stark kegelförmig erhaben. Olivone bei Scona (R. Keller 54).

Rosa canina L. var. **giorgii** Keller et Chenevard nov. var. Stacheln leicht gebogen. Untere Laubblätter der Äste meist 5-, untere und obere 7- oder oft 9-zählig; Nebenblätter breit; Blättchen ohne Subfoliadrüsen; Zahnung zusammengesetzt, Zähne aussen meist mit 1, seltener 2 Drüsenzähnen, innen mit 0—1 Zähnen. Blütendurchmesser ca. 3 cm. Kelchbecher eher kuge-

lig als länglich, Griffel behaart. Ähneln *Jundzillii* Buser und steht der *R. canina* var. *oenensis* nahe. (R. Keller in Chenevard 28).

Alchimilla flavicoma Buser nov. spec. «*A. flavicoma* appartient à la catégorie des «Alchimilles subnivales», à port fissiforme et peut être regardé comme l'expression subnivale du type *pratensis* Schmidt, dont il a le coloris jaunâtre, la nature et la dispersion de l'indument, la forme des fleurs. Il se rapproche beaucoup également du *subcrenata* Buser, auquel je l'avais réuni autrefois. Il en diffère cependant par des tiges constamment couchées, des lobes foliaires larges et plus déprimés, à dentelure plus étroite, plus aigue, qui a une tendance à se composer sur les grandes feuilles, lesquelles, chez le *subcrenata* sont précisément remarquables par leur dentelure très grossière, crénelée et simple, par les feuilles glabres en dessus ou présentant à peine quelques poils dans les plis, par la teinte jaunâtre de toute la plante, les fleurs plus grandes, le port entier plus vigoureux.» (R. Buser in Chenevard 28.)

Prunus Padus var. *petraea*. Im Bedretto verbreitet (Rikli 80).

Genista germanica var. **insubrica** R. Keller var. nov. Aus der verholzten Grundachse entspringen zahlreiche niederliegende oder bogig aufsteigende Äste, die bis zum Grunde beblättert sind. Aus einem Teil der Blattachsen entspringen dornige Zweiglein, die z. T. beblättert sind, aus den Achseln der untern Blätter dieser Zweiglein dornige Zweiglein zweiter Ordnung. Blütenstand armbütig, Blüten meist nur $\frac{2}{3}$ so gross wie an der typischen Form. Zwischen Largario und S. Valentino, Bleniotal (R. Keller 54).

Coronilla Emens L. lusus **monophylla** Rikli. Spielart mit einfachen Blättern und kleineren Blüten. Axenstrasse bei Brunnen (Rikli 74.)

Astragalus (Phaca) australis (L.) Lamarck var. *canescens* Vaccari nov. var. Ganze Pflanze grau-sammtig durch kurze, anliegende oder wenig abstehende Haare. La Balme auf der italienischen Seite des Col de Fenêtre 2400 m (Vaccari sec. Beauverd 4).

— var. nov. *balmaeus* Beauverd. Stiel der Hülse vollständig im Kelch eingeschlossen. Stipulae breit-oval, stumpf, ganze Pflanze grauwoilig, von moschusartigem Geruch. La Balme (Beauverd 4).

Oxytropis Capponica. Ob Morasco, Pommat (Schr. 80).

Geranium luganense Chenevard = *molle* × *pyrenaicum*. Crocefisso, Mt. S. Georgio (Chenevard 28).

Acer Pseudoplatanus L. var. *anomalum* Graf-Schwerin f. **distans** Rikli f. nova. Seewis im Prättigau leg. Dr. O. Amberg (Diagnose s. diese Berichte Heft XIII, Seite 69—71 des Berichtes der zürcher. bot. Ges.).

Daphne cneorum. Sasso d'Oriente oberhalb Gordola bei 1764 m. Im Tessin bisher nur vom Salvatore und Generoso bekannt! (Albisetti.)

Ligusticum Mutellina Crantz. Varietäten siehe Beauverd 13 und 18: in der Schweiz finden sich:

var. *genuinum* Rouy et Camus: 6—25 cm hoch, grundständige Blätter zweifach fiederschnittig mit nur 2—3 Paaren von Primärsegmenten, meist eine fertile terminale und eine sterile (männliche!) seitenständige Dolde.

var. *elatius* R. et C. 25—80 cm, Grundblätter mit 3—5 Primärsegmenten, meist 1—2 sterile oder teilweise fertile Sekundärdolden. Dies ist nach den neuern Erfahrungen Beauverds nur eine Standortsform an geschützten und feuchten Orten und nicht als Varietät zu bezeichnen (siehe auch Stebler und Schröter, Alpenfutterpflanzen, 1889, p. 159, wo dieselbe Auffassung vertreten ist!).

E. Gamopetalen.

Erica carnea. Scharenwald bei Diessenhofen. Zweiter Standort für den Kanton Thurgau (Apotheker Brunner jr.).

Androsace helvetica × *pubescens*. Bei der Cabane Rambert, am Abhang des Muveran (Correvon).

Lysimachia thyrsiflora. Am Linthkanal bei Schmerikon (Bally).

Gentiana alpina Vill. var. **caulescens** R. Keller var. nov. Blüten langgestielt, Blütenstiel bis 6 cm lang. Grundständige Laubblätter im Mittel 3¹/₂ cm lang und 1³/₄ cm breit. Grösste Breite in der Mitte. Kelchzähne kurz, von der Mitte bis zur Spitze gleich breit oder kaum merklich zusammengezogen. Furca delle donne ob Compietto, Bleniotal (Rob. Keller 54).

Erigeron Schleicheri. Livinental, Blegno (Dr. Rob. Keller).

Centaurea Rhaponticum. Ghiridone (Chenevard), Mte Generoso

(Volkart), Blegnotal (Dr. R. Keller), Tosafälle (Bally), Bosco (Rikli 80).

Centaurea nigra. Wald ob Hüntwangen, Kt. Zürich (Frymann).

Picris Kelleriana Arvet. Touvet spec. nov. Unterscheidet sich von *Picris hieracioïdes* besonders durch den in der Mitte nicht eingeschnürten Hüllkelch, mit weniger rauhen oder beinahe glatten Schuppen, die äussern angedrückt und weniger isoliert; durch die fehlenden violetten Streifen auf dem Rücken der Zungenblüten, durch seine heller gefärbten, beinahe glatten oder wenigstens viel schwächer querrunzligen Früchte; durch seine reduzierte Rispe mit kürzern, weniger ausgebreiteten Zweigen und durch den kürzern Stengel, der wie die Blätter viel weniger borstlich ist. Toira, Aquila im Geschiebe des Brenno, Olivone (R. Keller 54).
